

## Daniela, danke für die Freundschaft!

Gestern habe ich sie getroffen in der Stadt bei der Schule, die Daniela. Sie heißt so. Wir haben uns auf die Backen geküsst und beide auf den Arm gedrückt. Daniela und Jürgen, wir sind zehn oder zwanzig Jahre gute Freunde. Ein Fotobild hat sie mir geschenkt. Das ist immer bei mir in der Geldtasche. Sie lacht so usse, vom Computer gedruckt.

Daniela schafft jetzt in der Schule, im Schulheim da oben. Sie muss rechnen und schreiben und üben mit den Kindern. Alles macht sie oben in der Schule. Ich soll einen Gruß schicken an die Monika. Sie war schon hier im Sprungbrett. Sie kennt dich und ich kenne sie schon lange. Es ist lang her, ja und jetzt ist sie gewachsen und größer und älter als ich. Sie hat blonde Haare und kocht in der Kinderschule und isst mittags mit den Schülern. Sie wohnt jetzt da und hat einen neuen Mann. Ihr Mann hat da drin in Bludenz, nein in Schruns dinne ein Fußballmatch gespielt. Er schafft ganz weit weg im Altenheim. Dusse und hat ein schwarzes Motorrad in der Garage.

Manchmal steht es auf dem Parkplatz.

Am Nachmittag ist Daniela auch in der Schule in Schruns, nein in Vandans, im Schulheim im Montafon, weit weg. Und die Kinder sind schon zehn Jahre alt. Sie muss deutsch sprechen mit den Kindern. Sie muss auch zur Besprechung. Sie ist neue Lehrerin und hat neue Kolleginnen.

I war ein kleiner Bua und Daniela ist ein Mädchen gsi. Wir hatten kleine Autos und haben damit am Boden gespielt. Sie ist oft da gsi und hat mit mir gespielt. Ich war elf Jahre alt und Daniela war auch elf Jahre alt. Das ist schon lang her.

Ich habe mit ihr getanzt und einmal ihre Hand geküsst. Da war ich schon älter. Sie hat ein gutes Herz und ist immer lieb mit mir. Sie ist später in die Schule gegangen und schaffe gegangen und besucht mich immer wieder.

Sie ist meine beste Freundin und so g` hörts!

Jürgen Bonner

Mai 2010